

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Elbeblatt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Nr. 21

für die Königl. Amtsbauhmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 158.

Mittwoch, 11. Juli 1917, abends.

70. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Der Preis beträgt monatlich 2,55 Mark, monatlich 85 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 von dreizehn Grundstücken (7 Seiten) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; getraubender und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweise- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Jede Zeile. Bewilligter Rabatt erstreckt sich auf den Betrag der Zeitung, nicht auf den Betrag der Anzeigen. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verlegerinnen oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung; der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezahlspreises. Notationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hähnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

## Neue Höchstpreise für Frühgemüse.

Infolge der schlechten Ernteverhältnisse werden für die folgenden Frühgemüse neue Erzeugerhöchstpreise festgesetzt:

	je Pfund 40 Wg.
a) Erbsen (gebrüht oder gereifert)	40
b) Bohnen:	
grüne Bohnen	40
Wachs- und Perlbohnen	50
c) Möhren und längliche Karotten	25
d) Karotten (runde, kleine)	30
e) Fenchel	30
f) Früh-Steifling und Früh-Rotkohl	22
g) Früh-Weißkohl	20
h) Früh-Zwiebeln	20
i) Spinat (nicht Spinat-Ersatz)	28

2. Diese Erzeugerhöchstpreise gelten für das Gebiet im Königreich Sachsen bis auf weiteres.

Die Bestimmungen des Ministeriums des Innern vom 15. Juni 1917 (Staatszeitung vom 16. Juni 1917 Nr. 137) und vom 28. Juni 1917 (Staatszeitung vom 28. Juni 1917 Nr. 147) betr. Höchstpreise für Frühgemüse bleiben nur hinsichtlich der für Blumenkohl in den Kreishauptmannschaften Bautzen und Dresden festgelegten Preise in Geltung.

3. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Erzeugerhöchstpreis die Kosten der Beförderung zur Endbestelle und der Verladung im Bahnmagen oder im Schiff mit umfaßt.

4. Diese Verordnung tritt am 11. Juli 1917 in Kraft.  
Dresden, den 10. Juli 1917. 489 L. G. O.  
Ministerium des Innern. 3241

## Ausgabe von Mehl anstelle von Kartoffeln betr.

Von der laufenden Woche ab können bis auf weiteres Zweifelskartoffeln nicht in den den Versorgungsberechtigten voll zureichenden Mengen zur Ausgabe gelangen. Als Ersatz hierfür soll auf Antrag Mehl verabreicht werden und zwar sollen in der laufenden Woche für jedes nicht zur Ausgabe gelangende Pfund Kartoffeln 100 gr Mehl abgegeben werden. Zur Stellung des Antrags auf Mehl bez. Mehlbezugskarten sind in der laufenden Woche alle kartoffelversorgungsberechtigten Personen, soweit sie Kartoffeln nicht bez. nicht in dem ihnen zureichenden Umfang erhalten haben, berechtigt. Kartoffelbesitzer haben für sich und die von ihnen zu versorgenden Personen jetzt keinen Anspruch auf diese Mehlzuteilung.

Diejenigen versorgungsberechtigten Personen, die die Kartoffeln im Herbst vorigen Jahres auf Kartoffelbezugskarten bezogen haben und mit ihren Kartoffeln bis in die laufende Woche reichen mußten, haben von Mittwoch, den 11. dieses Monats ab, Anspruch auf die Mehlzuteilung. Sie haben demgemäß auf die Zeit von Mittwoch bis mit Sonntag, also auf 5 Tage, Anspruch auf 350 gr Mehl pro Kopf. In alle übrigen antragsberechtigten Personen dürfen Mehlbezugskarten nur insoweit verausgabt werden, als Kartoffeln tatsächlich nicht zur Ausgabe gelangt sind. Bei dem Antrage auf Zuteilung der Mehlbezugskarte, der bei den Gemeinde-

behörden bez. bei den von diesen bestimmten Stellen anzubringen ist, ist deshalb von denjenigen Personen, die die Kartoffeln bisher auf Kartoffelkarten bezogen haben, die Kartoffelkarte mit vorzulegen.

Der Kommunalverband wird für die Ausgabe des Mehls Mehlbezugskarten in roter Farbe ausgeben. Diese Karten dürfen auch nach Ablauf der ausgedruckten Gültigkeitsdauer, also nach dem 15. Juli 1917, beliefert werden. Auf diese Karten darf aber nur Roggenmehl abgegeben werden.

In die Gemeindebehörden ergeht noch besondere Verfügung.  
Großenhain, am 10. Juli 1917.  
1681 d F. H. A. Der Kommunalverband.

In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß angeworbene ausländische Arbeiter ordnungswidrig ihr Arbeitsverhältnis zu verlassen suchen.

Es werden deshalb alle die Arbeitgeber, die ausländische Arbeiter beschäftigen, veranlaßt, darauf zu sehen, daß in jedem einzelnen Falle der ordnungsmäßigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses diese in der Arbeiterlegitimationskarte bescheinigt wird.  
Großenhain, am 10. Juli 1917.  
2215 a. E. Die königliche Amtsbauhmannschaft.

## Laubheu betr.

Die Gemeindebehörden und selbständigen Gutsbesitzer wollen erwaige Kosen, die ihnen durch das Sammeln von Laubheu erwachsen sind, sofort und spätestens bis zum 14. dieses Monats der königlichen Amtsbauhmannschaft anzeigen. Die Kosen sind zu begründen und zu belegen.

Großenhain, am 11. Juli 1917.  
1652 e F. H. A. Die königliche Amtsbauhmannschaft.

Die Landesgemüstellstelle läßt die Versammlung der Obgröbändler am Donnerstag, den 12. Juli 1917, nachmittags 3 Uhr in Riesa ausfallen.  
Großenhain, am 11. Juli 1917.  
Die königliche Amtsbauhmannschaft.

## Kohlenzettelausgabe.

Die Ausgabe von Kohlenzetteln findet Freitag, den 13. Juli 1917, nachmittags von 4-6 Uhr in der Polizeiwache statt. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung der Brotaufweiskarte, Haushaltsbuchvorstände, die schon bislang Kohlenzettel entnommen haben, haben überdies den Kontrollabschnitt der letzten Kohlenzettel vorzulegen. Diejenigen Haushaltsbuchvorstände, die erstmalig Kohlenzettel entnehmen, haben eine Bescheinigung des Hauswirts darüber beizubringen, daß Kohlenvorräte nur noch für wenige Tage vorhanden sind.

Die Kohlenzettel sind nur Spermarken gegen Heberverbrauch. Die Inhaber von Kohlenzetteln haben keinen Anspruch auf Lieferung von Kohlen, Bricketts und dergleichen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Juli 1917. 5.

## Derliches und Süßliches.

Riesa, den 11. Juli 1917.

\* Fallendes Geld. Ein Unbekannter hat gestern in einem hiesigen Restaurant fälschlich eine Rechenmittelscheide in Vertehr gebracht. Er hat die falschen Scheide gegen Rechenmittelscheide aus Tadel umgewandelt, wozu er andere Personen mit dem Hinweis zu veranlassen suchte, daß ja das Geld am 1. August sowieso beschlagnahmt werden würde. Die falschen eisenen Rechenmittelscheide sind schlecht ausgeprägt und greifen sich fettig an. Der Unbekannte ist etwa 30 bis 32 Jahre alt, 1,68 bis 1,70 Meter groß, schlank, hat vorstehende Backenränder und einen dunklen Schnurrbart. Bekleidet ist er gewöhnlich mit einem dunkelbraunen Jackettanzug und hat einen weichen Filzhut von derselben Farbe getragen. In einem dunklen Selbstbild hat der Unbekannte eine Schilfnadel getragen, die mit verschiedenfarbigen Perlen und kleinen Steinen eingefaßt gewesen ist. Der Unbekannte hat auffallend schwarze und ruhige Hände gehabt. Falls er auch noch an anderen Stellen aufgetreten ist, wird um Mitteilung an die Polizei gebeten.

\* Die Allgemeine Ortskrankenkasse an Riesa zählte am 30. Juni 1917 6100 Mitglieder gegen 4300 im Vorjahre um dieselbe Zeit. An Beiträgen wurden für das 1. Halbjahr 1917 vereinnahmt: 103.000 Mk. Unterstützungsausgaben: Krankengeld an Mitglieder in 26 Wochen 65.000 Mk., Wochenhilfen und Stülger 2400 Mk., Sterbegelder für Mitglieder und Angehörige 2400 Mk., Arznei- und Honorar 3100 Mk., Apothekerlohn 9000 Mk., Kriegswochenhilfen für Rechnung des Reiches 3300 Mk.

\* Vortragsabend. Man schreibt uns: Herr Opernsänger Alfred Fischer-Schminh, der im Mittelpunkt des Vortragsabends am 13. ds. steht, wird von der Gemeindegemeinschaft und der auswärtigen Presse gelegentlich seiner Gastspiele hervorgehoben beurteilt. Es seien aus den vorliegenden Beurteilungen nur drei hier genannt: Alfred Fischer als „Sedakiano“ im „Trafalgar“: Dank seiner musikalischen Gründlichkeit, dank der Kraft und Weite seiner Stimme, die für alle Stimmungen dieser nicht leichten Rolle Farben hat, die in den erregtesten Momenten nie die Grenze des Musikalischen überschreitet, dank auch seiner tiefbringenden Auffassung dieser Rolle, die den Gewaltmächtigen nicht als Nur-Wörter, sondern mit weichen und milden Nuancen zeichnet, gab er den Beweis seiner auch für größere und größte Aufgaben voll ausreichenden Fähigkeit. — Alfred Fischer als „Amfortas“ im „Parhizal“: Weil sich Herr Fischer in dieser musikalisch mit Recht gefürchteten Partie als außergewöhnlich veranlagter Musikus (ganz neben dem Sänger) erwies. Er verblüffte durch seine Sicherheit sowohl, als auch durch die immer tonal reinen Eingänge, sowie seine starke rhythmische Präzision. Der Ver-

deutschung des Textes kam sehr überaus leicht und gefällig anschlagendes Organ zu Hilfe. Im ganzen genommen erwies seine Amfortasrolle jugendhaft-ritterlich und die Ausweitung mit großer Geschick brachte, als gleichsam verblühende Blüte der Gestalt etwas Ähnliches. — Herr Fischer als „Alberich“ im „Nibelungen“: ... der Alberich des Herrn Fischer, von denen insbesondere der letzte ausgiebige Gelegenheit fand, seine Vorsätze zu erfüllen. Ich finde keinen hauptsächlichsten Vorzug in der Verbindung seiner schönen, großen und ausdrucksreichen Stimme mit einer herbeizugenden Spürkraft für den eigentümlichen Stil einer jeden seiner Rollen. So war sein Alberich wechselläufig durch alle Situationen hindurch und doch aus einem Guss.

Die Endwettläufe im Wettbewerb für den Bezirk der königlichen Amtsbauhmannschaft Großenhain wurden am vergangenen Sonntag in Großenhain durchgeführt, nachdem in den Wochen vorher in den einzelnen Turn- und Jugendvereinen die Auswahlkämpfe vor sich gegangen waren. Die Beteiligung der Jungmannen an den Endwettläufen hätte eigentlich eine größere sein können, wenn alle 30 im Bezirk Großenhain vorhandenen Vereinigungen, die sich die militärische Vorbereitung der Jugend zur Aufgabe stellen, an den Wettläufen im Wettbewerb teilgenommen hätten. Statt dessen hatten nur etwa 10 Vereine Jungmannen zu den Kämpfen entsandt. Das Schwimmen fand vormittags von 12 Uhr statt. Es haben daran nur neun Schwimmer teilgenommen, die in ihren Leistungen enttäuschten. Beste Leistungen erzielten im 1. Hindernislauf: 1. Alfred Buchwald, Turnverein Großenhain 1846, Kurt Brendel, Allgemeiner Turnverein, Alfred Wilhelm Turnverein Gröbba, je 27 Sekunden. 2. Kurt Jäger, Turnverein Radeburg, 27, Sekunden; 3. Granatweitzer, 1. Alfred Jäger, Radeburg, 28 Meter; 2. Max Ebert, Gröbba, Ernst Ralich, Radeburg, je 35 Meter; 3. Zielwurf: 1. Hellmuth Orellmann, Gröbba, Walter Gröhe, Großenhain, Kurt Kraus, Radeburg, Willi Reude, Großenhain, Albin Reibert, Weida, Kurt Starke, Großenhain, Alfred Wilhelm, Gröbba, Arthur Wunderlich, Großenhain, je 20 Punkte; 4. Weit sprung: 1. Kurt Jäger, Radeburg, 4,80 Meter; 2. Rudolf Dugo, Riesa, Ernst Ralich, Riesa, Max Saröter, Alga, Tra. Gröb., Feil Ulrich, Alga, Tra. Gröb., je 4,40 Meter; 5. Schießen: 1. Feil Ulrich, Alga, Tra. Gröb., 13,5; 2. Kurt Jäger, Radeburg, Hermann Fischer, Radeburg, Rudolf Dugo, Riesa, je 13,5; 3. Red: 1. Willi Reude, Tra. Gröb., 19, Punkte; 2. Kurt Jäger, 18 Punkte; 3. Alfred Buchwald, Tra. Gröb., 17, Punkte; 4. Hochsprung: Willi Schumacher, Gröbba, Otto Schulz, Radeburg, Otto Schulz, Riesa, je 1,35 Meter; 5. Schwimmen: Johannes Jahnig, Riesa, je 1,35 Meter; 6. Entfernungs schießen: 1. Sieger: Jäger, Radeburg, Reude, Tra. Gröb., 1846; 2. Sieger: Reibert, Tra. Weida, Jähne, Tra. Riesa, Hennig, Tra. Riesa, Schumacher, Tra. Gröbba, Jäger, Tra. Riesa; 3. Schnell-

schießung: 1. Feil, Schützen-Tr. Riesa, 2. Altmann, Tra. Gröb., 1846, Ralich, Tra. Riesa, Schmeier, Schützen-Tr. Riesa; 4. Mannschaftsläufe: 1. Silberlauf 600 Meter: Von den 8 Mannschaften siegte die erste Mannschaft des Tra. Riesa in 81,5 Sek., zweite wurde die Mannschaft des Tra. Radeburg in 88,5 Sek.; 2. Goldlauf: Von den 4 Mannschaften ging die erste des Tra. Riesa mit 66,11 als Siegerin hervor. Sechstampf: Bei den Übungen am Red wurden 1. Jäger, Radeburg, mit 95 Punkten, 2. Buchwald und Reude, Tra. Gröb., 1846 mit 97, Punkten und 3. Reude, Tra. Riesa mit 90 Punkten. Hochsprung: 1. Brendel, Alga, Tra. Gröb., 75 Punkte, 2. Wilhelm, Tra. Gröbba, 71 Punkte; 3. Fischer, Radeburg, 70 Punkte; 4. Ralich, Tra. Riesa, 69 Punkte; 5. Döhl, Tra. Gröb., 1846, 68 Punkte; 6. Ulrich, Alga, Tra. Gröb., 64 Punkte; 7. Schröder, Alga, Tra. Gröb., 60 Punkte; 8. Gröhe, Jugendpf. Großenhain, 58 Punkte; 9. Oberl, Tra. Gröbba, 57 Punkte; 10. Dugo, Tra. Riesa, 51 Punkte. Schwimmen: 1. Johannes Jahnig, Tra. Riesa, 40 Punkte; 2. Dering, Tra. Riesa, 39 Punkte. (Gr. Tabl.)

\* Familienunterstützung. Um möglichst volle Eintheilung in der Durchführung des Familienunterstützungsgesetzes zu gewährleisten, hat der Reichsanwalt (Reichsanwalt des Innern) erneut in einem an die Bundesregierung gerichteten Vorschreiben zu verschiedenen Fragen auf dem Gebiete der Familienunterstützung ausführliche Stellung genommen. Für die breitere Öffentlichkeit sind insbesondere die folgenden Bestimmungen des Reichsanwalts von Interesse: Bei zeitweiliger Beurlaubung bis zu einem Monat sind die Familienunterstützungen abgemindert zu zahlen. Uebersteigt der Urlaub einen Monat, so ist die Bedürftigkeitsfrage zu prüfen, die zu verneinen ist, wenn der Beurlaubte geeignete Beschäftigung zu übernehmen ablehnt. Bei Beurlaubungen bis zur Entlassung ist die Weiterzahlung regelmäßig vom Beurlaubten der Bedürftigkeit abhängig zu machen. Die Zahl der Unterstüßten ist nach der Entlassung als außerordentlich zu zahlen. Uebersteigt die Unterstüßtenzahl nach dem 21. Januar 1916 bei Verwendung und Krankheit neben die Militärversorgungsgeldern, sind unabhängig von der Bedürftigkeit weiter zu zahlen. Das gleiche gilt für die Weiterzahlung der Familienunterstützungen an die Hinterbliebenen auf die Dauer von drei Monaten. Für die über diese Zeit hinaus gezahlten Familienunterstützungen können nur die Rentenansprüche in Anspruch genommen werden, die den Beurlaubten für die Zeit zustehen, für die sie bereits Familienunterstützung gezahlt erhalten haben. Dagegen dürfen laufende Renten nach dieser Zeit für die gezahlten Familienunterstützungen nicht einbehalten werden. Die oben erwähnten Halbmonatsraten sind bei jeder Entlassung zu zahlen. Bei wiederholter Entlassung als mehrfach für die Unterstüßung nachgeborener Kinder, die an einem

...der Untersuchung der ...

Die Lebensmittelzufuhr aus den besetzten Gebieten. Dem Deutschen Städtetag ist aus dem Kreise seiner Mitglieder eine Anregung zugegangen, die sich mit der Einführung von Lebensmitteln aus den besetzten Gebieten durch Leereschiffe beschäftigt.

Das gesamte Vieh- und Schlachtvieh wird in der Eingabe darauf hingewiesen, daß dadurch eine Versorgung und Besserstellung einzelner Personen erzielt wird. Es scheint angebracht, überschüssige Lebensmittel der besetzten Gebiete lieber der Allgemeinheit zugänglich zu machen und für ihre Verwertung Sorge zu tragen.

Wohens eihlfen für Ehefrauen. Die Reichsregierung hat die Befähigung über Bodenfläche aus Anlass des vaterländischen Hilfsdienstes vom 6. Juli 1917.

Verkauf von Rotzeln. Die Herausgeber von Rotzeln werden auf den § 295 des Bürgerlichen Gesetzbuches aufmerksam gemacht, nach welchem im Inlande an geschulte Schulberufsberechtigten auf den Inhaber, deren Vorkenntnisse einer bestimmten Beschäftigung entsprechen, nur mit staatlicher Genehmigung in den Verkehr gebracht werden dürfen.

Reider und Wäsche für Kinderbemittelte. Bereits vor einiger Zeit hat die Reichsbeschickungsstelle durch die Kommunalverbände größere Mengen von Strümpfen verteilen lassen.

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

...der Untersuchung der ...

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Die Abgabe von Gummifasern. Bei der Knappheit des Gummi im allgemeinen kann die

Für immer vereint.

Roman von Doris Frein v. Spätgen.

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Die Hofe --! "Und wenn Du meine Seele willst, so nimm sie hin!"

Stellung der Nationalen. Dem Reichstag...  
Berlin. Die „Germania“ schreibt, daß das Zentrum...

Das Zentrum und der Reichstag.  
Berlin. Die „Germania“ schreibt, daß das Zentrum...

Die Konventionen verhalten sich ablehnend.  
Berlin. Die „Korrespondenz“ schreibt, daß die Konventionen...

Der Eindruck in England.  
Amsterdam. Allgemeines Handelsblatt meldet aus London...

Meldungen der Berliner Morgenblätter.  
Berlin. In Beurteilung der innerpolitischen Krise...

Der König an der Ostsee.  
Dresden. Se. Maj. der König hat am 10. Juli...

Der König an der Ostsee.  
Dresden. Se. Maj. der König hat am 10. Juli...

Verlust.  
Berlin. (Amstsch.) 1. Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz...

Verlust.  
Berlin. (Amstsch.) 1. Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz...

Die Phantasien der Feinde über ihren letzten Luftangriff.  
Berlin. Der französische amtliche Bericht vom 7. d. M....

Die Phantasien der Feinde über ihren letzten Luftangriff.  
Berlin. Der französische amtliche Bericht vom 7. d. M....

Die Demokratie in China wieder besiegelt.  
Amsterdam. Ein holländisches Blatt berichtet aus Peking...

Die Demokratie in China wieder besiegelt.  
Amsterdam. Ein holländisches Blatt berichtet aus Peking...

Die Demokratie in China wieder besiegelt.  
Amsterdam. Ein holländisches Blatt berichtet aus Peking...

Der Arbeitsmarkt im Frühjahr 1917.  
Die Monate Februar, März und April dieses Jahres...

Der Arbeitsmarkt im Frühjahr 1917.  
Die Monate Februar, März und April dieses Jahres...

Bermischtes.  
Grubenexplosion. Aus Wanne wird gemeldet: Auf dem Schacht „Auto“ der Zeche Wilhelm...

Bermischtes.  
Grubenexplosion. Aus Wanne wird gemeldet: Auf dem Schacht „Auto“ der Zeche Wilhelm...

### Für immer vereint.

Roman von Doris Frein v. Spätigen. 38  
10. Kapitel.  
Paronin Vorhina sah an ihrem großen, breiten, mit Alexander Carlstädten bedeckten, sogenannten Ministerstisch...

„Du siehst wirklich blaß und angegriffen aus, meine Liebe. Ich glaube, das Städtchen bekommt Dir nicht sonderlich...“  
„Mama schreibt mir heute, daß es Papa wieder weniger gut ginge. Dies demüßigt mich, da ich es unter solchen Umständen...“

„Ich aber entlassen, liebes Kind. Ich habe noch sehr viel zu tun.“  
„Als Violan jetzt mit hastigen Schritten über den Korridor nach ihrem Zimmer eilte, hob ein Gefühl innerlicher Befreiung...“

**Tagelöhner.**

Deutsches Reich.

**Verordnung über die Kriegsverweigerung.** Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf vorgelegt, der den Reichstag ermächtigt, zur Verweigerung der Wehrdienstleistung durch die Angehörigen deutscher Staatsangehöriger im Falle der Weigerung zu gewöhnen für die Kriegsverweigerung von Wehr- und Jugendpflicht, wenn das Gesetz nach dem 31. Juli 1914 durch den Reichstag beschlossen oder durch die Reichsversammlung beschlossen worden ist. Die zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Mittel werden durch den Reichshaushalt bereitgestellt. Der Gesetzentwurf enthält in der Fassung des Reichstages, nach dessen die Wehrpflichtigen gewährt werden sollen, sowie einen Auszug, der eine Einleitung der Wehrpflicht in 5 Klassen vorführt.

Deutsches Reich.

**Das Reichsministerium erklärt den Beschluß über die Zulassung der Frauen zum Seemannsdienst für ungültig.**

Spanien.

**Revolutionsrat.** Der frühere Abgeordnete von Zaragoza Juan Caballe gab am Montag vormittag in der spanischen Kammer auf deren Verwaltungsvorhaben, die spanische Kammer einen Revolutionsrat ab, weil dieser sich weigerte, Caballe einen von ihm gewünschten bedeutenden Kredit zu gewähren. Cortina wurde schwer am Arme verwundet. Auch ein Bankangestellter wurde verletzt. Der Angreifer wurde verhaftet.

Japan.

**Japanischer Schnelldampfer-Verkehr im Stillen Ozean.** Unter den bedeutenden Wandlungen, welche die Weltwirtschaft durch den Krieg bisher vollzogen hat, steht der auffallende Aufschwung des japanischen Wirtschaftslebens in Verbindung mit der Vorherrschaft Japans im Stillen Ozean zweifellos mit an erster Stelle. Die Japaner haben den Krieg demüht, um sich mit einer für Amerika und England wohl kaum erträulichen Schnelligkeit an allen Küsten des Stillen Ozeans auszuweiden. Sie haben ihren Einfluß in China, in Ost-Indien und Niederländisch-Indien befestigt und erweitert, die australischen Inselgruppen von japanischer Seefahrt und japanischer Einfuhr abhängig gemacht und schließlich besonders auf Nordamerika Einfluß genommen. Als zu Ende des Jahres 1914 die einjährige, den Verkehr zwischen Nordamerika und Ostasien unterhaltende große Reederei der Vereinigten Staaten ihre Linien aufgab, besetzten die Japaner diesen Verbindungswege sofort mit Beschlag. Seit Kriegsausbruch stellen japanische Reedereien, wie der Promethus ausführt, Schiffe mit insgesamt mehr als 800 000 Tonnen in den Verkehr zwischen Nordamerika und Japan neu ein. Die bedeutendste Erscheinung im Rahmen dieser Verhältnisse ist aber der Bau von Schnelldampfern für den Stillen Ozean, für welche die Reederei Tono Kaseha in der Nähe von Tokio eine neue große Werft anlegte, wo bereits der erste Schnelldampfer in Bau genommen wurde, mit dem an Größe und Geschwindigkeit nur die bisher zwischen Europa und Nordamerika verkehrenden Schnelldampfer verglichen werden können. Das erste Schiff wird 194 Meter lang sein und nicht weniger als 23 Knoten laufen. Dieser waren zwischen Nordamerika und Japan bereits drei 170 Meter lange Schnelldampfer mit 20 Knoten Geschwindigkeit in Betrieb. Dem genannten Neubau „San Francisco Maru“ sollen drei Schiffe desselben Typs folgen, die nicht nur als die größten und schnellsten bisher in Japan erbauten Dampfer, sondern überhaupt als die schnellsten Dampfer der Welt betrachtet werden müssen, wie sie bislang nur von Deutschland, England und Frankreich hergestellt wurden. Damit hat Japan praktisch bewiesen, mit welcher Kraft und Entschlossenheit es seinem Handel und seiner Auswanderung nach Nordamerika freie Bahn zu schaffen gedenkt.

**Einj.-Uttz.**

sucht sofort möbl. Zimmer Nähe Hof 32. Angeb. unt. 50 530 an das Tagbl. Riesa.

**Kleine Wohnung** für Andel. Ehepaar für sofort gesucht. Angebote, auch telefonisch Nr. 698. Eisenwert Riesa.

**Eine 1. Etage** in Strehla, 1. Ott. besichtigbar, ist zu vermieten. Adresse im Tagblatt Riesa.

**Schlafstelle frei.** Daselbst Drabbaner für Kaninchen zu verkaufen. Frau Schöne, Goethestr. 17, p.

**Einj. Schlafstelle** an ordentl. Mädchen zu verm. Gröbba, Strehlaer Str. 47, p.

**Suche für 1. od. 15. August** ein älteres, tüchtiges und **inderliebendes Mädchen.**

Mit Buch zu melden bei Frau Marie Kühnert, Wettinerstr. 6.

**Ordentliches, fleißiges Mädchen,** das Eltern die Schule verlassen hat, als Hausmädchen gesucht **Wobitzer Str. 4.**

**Besseres Mädchen** als Aufsicht für 15. Aug. gel. Frau Stabsbetriebsrätin Klante, Wettinerstr. 33, 1.

**Stuhlmacherin.** Flotte Stuhlmacherin oder angesehene Garniererin gel. Angebote erb. Frau Kießling, Weidner, Str. 6.

**Ein jüngerer Arbeiter** zum Telegraphen- und Fernsprechbau gesucht **Wettinerstr. 29, 1.**

**Eine Großmagd** wird bei guter Behandlung sofort gesucht. Zu erfahren im Tagblatt Riesa.

**Gedöbte Kontoristin,** welche Katt stenographiert und Maschine schreibt, zum möglichst sofortigen Antritt von hiesiger Aktiengesellschaft gesucht.

Ausführliche Angebote unt. C O 328 an das Tagbl. Riesa.

Für ein 18-jähriges Mädchen wird **geeignete Unterkunft** gesucht.

Bewerber wollen sich mit Angabe der Ansprüche an Untergezeichneten wenden.

Wetba, am 11. Juli 1917. **Wobitz, Gemeindevorstand.**

**Witsbelg. Scholar** gesucht, lohn als

Zu erfragen bei Fr. Köhler, Stellenverm., Schulstraße 17, Tüchtige Ältere u. Jüngere

**Arbeiter** für lohnende Akkordarbeit werden angenommen.

**Sofen-Ofen- und Sägewerke Riesa. Arbeiter, ehrlicher Hausburische**

in gute Stellung bei freier Station gesucht. Adresse zu erfahren im Tagblatt Riesa.

**Bauw. Arbeit** oder bergl. von F. igem Damm - gesucht. V. a. rogen im Tagbl. Riesa.

**Vereinsnachrichten**

**Vertrauen für Schwabensoldaten.** Donnerstag, den 12. Juli, sämtlich abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im Luftbade Mittalbederverammlung. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Uchelschlad betr. 3. Anträge und Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders, des Kriegsinvaliden **Wilhelm Martin Biedermann** sagen wir allen denen, welche uns so zahlreiche Beweise unigler Teilnahme durch Wort, Schrift und Blumenpenden erwiesen haben, insbesondere seinen lieben Mitarbeitern bei der Firma Heine & Co., ebenfalls der Brückenbau-Werkstatt Dandhammer und für das freiwillige Tragen unsern **herzlichsten Dank.** Besonders Dank der lieben Jugend für das ehrende Geleit und die herrliche Kranzpende. Dir aber, lieber Martin, ruhen wir ein „Stube launt“ in Deim selbes Grab nach. In tiefstem Schmerz **Familie Biedermann.** Wetzdorf, den 10. Juli 1917. Dich sehndend nach dem Lorbeerkranz, Joagt Du vom Heimatstiel Dir, wo Desperiens Frühlingsglanz Dich schmückt im Waffenschalk; Du fehrtest heim; die Palme wand Sich Dir für's schön're Vaterland.

Allen denen, welche den Sarg unseres lieben Entschlafenen, des Herrn **Friedrich Wilhelm Förster** so reich mit Blumen schmückten und durch ehrendes Geleit ihre letzte Liebe bezeugten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Pausch, am Begräbnistage. Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen **Frau Agnes verw. Grafe** von Verwandten, Nachbarn und Bekannten zuteil wurden, sagen wir allen herzlichsten Dank. Besonderen Dank auch Herrn Pastor Lausche für die trostreichen Worte, welche unserer lieben Mutter am Sterbebette und uns am Grabe gesprochen wurden. Dank auch für den erhabenen Gesang an Grabe sowie für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Dir aber, liebe Mutter, ruhen wir ein „Habe Dank“ und „Stube launt“ in die ewigkeit nach. Badra, den 10. Juli 1917. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Wir erhielten unerwartet die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, der Pionier Willy Alfred Mißbach** am 26. Juni d. J. im blühenden Alter von 21 Jahren 1 Tag durch Granatschuß mit zwei seiner Kameraden den Heldentod gefunden hat. Tiefbetrauert und schmerzlich vermisst von seinen Eltern Wilh. Mißbach und Frau, sowie Bruder Feis, Randsch, allen Anverwandten und die ihm nahe standen.

Nachdem wir seit Oktober 1914 um unsern lieben **Mar,** der uns als „vermisst“ gemeldet worden, in banaler Besorgnis leben, erhielten wir am 8. Juli die neue traurige Nachricht, daß bei einer Patrouille unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite **Paul Große** in einem Ban. Ref.-Inf.-Reg., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Bay. Tapferkeits-Medaille mit Schwertern, kurz nach seiner schweren Verwundung den Heldentod erlitten hat. Treue Kameraden betteten ihn auf einem Soldatenfriedhofe zur ewigen Ruhe. Leicht sei dir die fremde Erde, uns bleibt der Schmerz. In unspargbarem Schmerz **die tieftrauernde Familie Große und Angehörigen.** Riesa, Marktstraße 11, am 10. Juli 1917. Viel heiße Tränen rinnen, Ich gar groß ist unser Schmerz, Viel zu früh gingst du von binnen Für beiliebtesten Ainderherren, Eure Eltern habt ihr verlassen, Haben einen Weg und Baul nicht mehr, Ach, wir können es nicht lassen, Doffen eure Wiedertehr. So schlaft nun wohl und ruht in Frieden Ihr lieben guten Ainderherren. Ein früher Tod r' euch beschieden, Ein unq auch vor Weh das Herz!

**Gemeinbeverein.**

Donnerstag, den 12. d. M., abends 8 Uhr **Generalversammlung** im Vereinslokal, Ratsecker. Tagesordnung: Eingänge. Jahresbericht. Kassenbericht. Bericht der Revisoren. Vereinsangelegenheiten. Um zahlreiches Besuch wird gebeten. Montag, den 16. d. M., von 7<sup>1/2</sup> Uhr an

**Konzert im Stadtpark** ausgeführt von der Kapelle des Ers.-Pionier-Bat. 22. Hierzu werden die geehrten Mitglieder nebst Angehörigen ergebenst eingeladen und um zahlreiches Besuch gebeten. Der Vorstand.

**Vortragsabend** zum Besten des Riesaer Soldatenheims am 13. Juli, abends 8 Uhr im Saale der „Eldterrasse“. (Ehrenvorsitz: Herr Bürgermeister Dr. Scheider.) **Mitwirkende:** Odersänger Alfred Fischer (Chemnitz), Fritz Bachmann-Riesa, Geo. Decker-Riesa, Hermann Genscher-Leipzig, Kapellmeister Hans Chemnitz **Alles Nähere durch die Plakate.** Plätze zu 2.-, 1.50 u. 1.- in den Buchhandlungen von Hoffmann, Müller u. Reinhardt.

**Dampfbad Riesa.** Neu! Neu! **Künstliche Höhensonne.** **Stadtpark Riesa.** Donnerstag, den 12. Juli, 8 Uhr abends **Militär-Konzert.** Kapelle des Ers.-Pionier-Bataillon 22. Leitung: J. Simmler, Obermusikmeister. Eintritt 50 Pfg. Militär 30 Pfg. Ergebenst ladet ein **G. Fahl.**

**Gasthof Mergendorf.** Theater der Stadt Riesa. — Sonntag, d. 15. 7., 7<sup>1/2</sup> Uhr **Junggejellensteuer oder Meine Schwiegermutter ist verliebt.** Hierauf: Ein lebender Nebel. (Dem Ertrater eine Fl. Sell.) 4 Uhr: **Ratskappchen.** Dr. Richter. für Kasten u. Personen, Autoanhänger u. Motorräder lieferbar, eig. Werkstätten für Reparaturen u. Karosierarbeiten. **Auto-Service**, Dresden-N., Großenhainerstr. 19. Tel. 13456.

**Wahfrau sofort** gesucht **Wismarstr. 42, 2.** **Klavier- u. Gesangsunterricht** erteilt nach bestbewährter Methode konf. geb. Lehrerin. In erst. im Tagbl. Riesa. **Schönes, der Neuzelt entsprechendes, solid gebautes Hausgrundstück** wird bei sehr hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unt. D O 329 im Ref. Tagbl. niederzuliegen. **34 000 Quadratmeter Bauland** sind zu verkaufen. Frau Wüller, Fahrhandlung, Wetzdorf bei Riesa. Fernsprecher Riesa Nr. 506.

**Junge Kaninchen** zu verkaufen **Saubstr. 29, 1.** **Glucke m. Küken** verkauft **Saubstr. 75.** **Transportabl. Waschkessel,** neu, zu verkaufen **Karl-Wilh.-Platz 2, 1. r.** **Heu lauft jeden Posten** Hofe, Jaghdg., Neu-Weiba. **Telef. 278.** **Kartoffel-Schalen** kauft Emil Nobis, Gröbba, Ultradstraße 3. **Infarnattkeefamen** verkauft **R. Nischke, Streunnen, 600—1000 Zentner Gas- oder Hüttentols** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. D O 327 an das Tagblatt Riesa.

**Zwiebeln** empfiehlt im einzelnen und gantnerweise **G. Grubbe, Goethestr. 39.** **Neue saure Gurten** empfiehlt **G. Grubbe, Goethestr. 39.** **Achtung.** Morgen Donnerstag norma tritt **ff. Schellfisch** in lebendfrischer Ware ein **Clemens Bürger, Fischhandlung.** **Oldenburger Bese-marisch-Zuchtvieh.** Sonnabend, den 14. Juli, stelle ich eine große Auswahl bester Kühe und Kalben, hochtragend u. mit Kübbern, sowie prima Zuchtbulen bei mir sehr preiswert zum Verkauf. **Paul Richter, Gröbba-Riesa. Fernspr. 179.** **Junge Melziesge** zu verkaufen in Nr. 26 zu Wändrich bei Riesa. **Kaninchen** (Häsin) zu verkaufen **Kolonie Nr. 18.** **Ein wertles Küverichwin** (Runde) zu verkaufen **Neu-Weiba, Hauptstr. 18.**

**Freiwillige Sanitätskolonne** Freitag abend 8 Uhr **Versammlung** im Übungslokal. Um allseitiges Erscheinen bittet der Kolonnenführer-Stellvertreter. Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.

Hauptauschuss des Reichstages.

Berlin, den 10. Juli 1917. Der Hauptauschuss des Reichstages hat heute zur Fortsetzung der parlamentarischen Verhandlungen...

Zur politischen Krise.

Das Berlin wird uns unterm 10. Juli geschrieben: Noch immer sind keine Entscheidungen gefallen. Der Hauptauschuss des Reichstages und der Verfassungsausschuss...

Innerhalb der Reichstagsparteien herrscht völlige Einmütigkeit über die Notwendigkeit sofortiger Einführung innerer Reformen, vor allem des gleichen Wahlrechts in Preußen...

Innerhalb der neuen Mehrheit nehmen die Nationalliberalen eine Sonderstellung ein, weil sie noch taktische Bedenken gegen die offene Verhändlung eines Verständigungsfriedens haben...

In der Öffentlichkeit wird viel weniger von dem höchsten Einigungsprogramm der Mehrheit, als von Personalveränderungen innerhalb der Regierung und ganz besonders von einem Kabinetswechsel gesprochen.

Das letzte und entscheidende Wort hat selbstverständlich der Kaiser zu sprechen. Er hat in diesen Tagen sich nicht nur vom Kronrat, sondern auch von anderen berufenen Ministern und Persönlichkeiten eingehend beraten lassen.

Leute früh lagen uns folgende Meldungen vor: Vorträge beim Kaiser.

Der Kaiser hörte gestern vormittag die Vorträge des Reichskanzlers, des Ministers des Innern von Löbel, des Chefs des Zivilkabinetts von Valentini und militärische Vorträge.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Pressenachrichten über Vorschläge, die der Minister des Innern Dr. Rajekhat dem Kaiser gemacht haben soll, sind, wie wir feststellen ermächtigt sind, durchaus unzutreffend und aus der Luft gegriffen.

Die Korrespondenz Löffmann meldet: Es beschäftigt sich das bayerische Kabinett in Berlin, Graf Lerchenfeld am letzten Sonntag vom Kaiser empfangen wurde und das hierbei die gesamte politische und militärische Lage eingehend erörtert worden ist.

Galambisches Dementi.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt an der Spitze ihrer gestrigen Abendausgabe: Dem Vorgehen des 'Berl. Hof-Anz.' entzweckend, verbreiten heute auch die 'Berl. N. N.' die Angabe, der Reichskanzler habe gestern im Hauptauschuss sein Verbleiben im Amt aus bairischen Interesse für notwendig erklärt.

Die Schwierigkeiten.

Die sich einer Entwirrung der parlamentarischen Lage entgegenstellen, sind durch die Erklärung des Reichskanzlers, daß er über den gestrigen Kronrat noch keine Mitteilung machen könne, vermehrt worden. Es ist sicher, daß die Beratungen zwischen Krone und Ministern noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

Da der Reichskanzler gestern im Hauptauschuss des Reichstages amtlich keine Mitteilungen gemacht hatte, so war wieder allen möglichen Vermutungen Tor und Tür

geöffnet. Am bestimmtesten hielt sich das Gerücht, das Stillwerden des Kanzlers sei darauf zurückzuführen, daß er der Initiative der Krone nicht vorgehen wolle.

Die Stellung der Nationalliberalen.

Der 'Deutsche Kurier' schreibt: Gegenüber anderen lauten Nachrichten sind wir in der Lage, einwandfrei festzustellen: Die nationalliberale Reichstagsfraktion vertritt nahezu einmütig die Auffassung, daß eine glückliche Lösung der gegenwärtigen Krise nur möglich ist, wenn durch den Rücktritt des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg die Freiheit der Entscheidung des Kaisers hergestellt wird...

Erzberger nicht vom Kaiser Karl empfangen.

Die von der Bosphorischen Zeitung am 8. dieses Monats gebrachte telegraphische Meldung aus Wien, wonach der Abgeordnete Erzberger vor einigen Tagen in Wien gewollt hätte, und vom Kaiser Karl in Audienz empfangen worden sei, ist frei erfunden.

Neue Sturmzeichen.

Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Der Seebericht meldet, daß in Flandern die Artilleriegeschäfte größere Stärke als in den Vortagen erreicht, daß die Engländer an verschiedenen Stellen mit Infanterie vorrückten, um überall abgewiesen zu werden.

Über auch im Osten, im Raum von Riga und Dinaburg hat sich die Gefechtsintensität gesteigert, als ob auch hier neue Ereignisse bevorstünden. Seit die Russen im vergangenen Winter die Offensive auf Mitau unternahmen, hat der sie von unseren Truppen kraftvoll bis über die Ausgangsgräben hinaus zurückgeworfen wurden, haben sich an diesen Frontteilen größere Kämpfe nicht mehr abgespielt.

Eingermessen lassen sich nun auch die Ergebnisse der russischen Offensive in Galizien übersehen. Während die Russen im nördlichen Frontteil den abgekämpften Divisionen notwendigermaßen Kampfpause gönnten mußten, haben sie im Räume von Stanislaw noch einmal versucht, den eisernen Ring der deutsch-österreichisch-ungarischen Front aufzubrechen.

Die Beobachtung und gestörtem Ergebnis im Juni heruntergeschossen. Demgegenüber verloren wir nur 58 Flugzeuge und 3 Fesselballone. Wohl haben die Gegner hier und da mehr gemeldet, aber sie zählen selbst Landungen unserer Flugzeuge zu 'Erfolgen', die nicht einmal unter Einwirkung feindlicher Streitkräfte erfolgten.

Kriegsnachrichten.

Von den Fronten.

Die deutsche Artillerie beantwortete am 9.7. in Flandern wirksam das verstärkte feindliche Feuer und führte mit erkennbarer Wirkung mehrere Fortschrittschritte gegen feindliche Artillerie- und Infanteriestellungen durch.

An der Aeres-Front griff am Vormittag des 9.7. eine starke feindliche Granatabteilung nach halbseitigem heftigen Feuerüberfall unserer Graben östlich Kooß und unsere Vorposten nördlich des Souchebaches an, mußte sich jedoch in unserem Feuer unter Verlusten zurückziehen.

Während an der Aeres-Front am 9. Juli im allgemeinen Ruhe herrschte und die Franzosen nur südlich Cerna seit dem frühen Morgen heftig feuerten, verstärkte sich in der Nacht zum 10. Juli die feindliche Artillerietätigkeit auf der ganzen Front beiderseits Cerna.

der französische Angriff scheiterte völlig, ebenso ein Vorstoß, den die Franzosen 11 Uhr 30 Min. abends südlich Courton unternahmen.

In der West-Champagne bei regnerischem Wetter tagsüber schwache Gefechtsintensität. Erst gegen Abend und in der Nacht lebte das Artilleriefeuer nördlich Reims auf und wurde besonders östlich Reims und in der Gegend von Prognos ziemlich lebhaft.

An der Ostfront lebte die feindliche Gefechtsintensität in verschiedenen Abschnitten auf. In der Gegend von Bezeang und Borom ermattete das feindliche Feuer, während unsere Batterien wirksame Beschießungen durchführten.

Deherr-ung. Generalstabbericht.

Antich wird aus Wien gemeldet, den 10. Juli 1917: Oestlicher Kriegsgeschau: Bei der Front des Generalobersten Erzherrzog Joseph regere Erkundungs- und Artillerietätigkeit.

Italienischer und südöstlicher Kriegsgeschau.

Die Tobuserkrankungen im rumänischen See. Der rumänische Mitarbeiter der Neuen Zürcher Zeitung meldet aus Jassy: Täglich zählt man hundert Fälle von Tobuserkrankungen namentlich im See.

Die Erfolge Buchanans in Petersburg.

Die englischen Regierungskreise heben die Erfolge des Botchafters Buchanan in Petersburg hervor und sind überzeugt, daß nunmehr die kriegshemmenden Einflüsse des A. und S. Platz gefahren seien.

Das Leichenfeld der russischen Zwangsdienstleute.

Kriegsreisequartier, 9. Juli. Nach der ersten Phase der russischen Offensive in Ostgalizien läßt sich erst jetzt die ungeheure Verlustzahl der an der großen Angriffsschlacht beteiligten russischen Truppen übersehen.

Die englischen Regierungskreise heben die Erfolge des Botchafters Buchanan in Petersburg hervor und sind überzeugt, daß nunmehr die kriegshemmenden Einflüsse des A. und S. Platz gefahren seien.

Auf einen Abschnitt eines unserer Regimenter fielen an einem Tage nahezu 8000 Granaten, und die russische Infanterie gab nicht einmal einen Geschrei ab.

Die Beobachtung und gestörtem Ergebnis im Juni heruntergeschossen. Demgegenüber verloren wir nur 58 Flugzeuge und 3 Fesselballone.

Frankösischer Seebericht.

Am 9. Juli nachmittags: In der Gegend südlich von Filain erreichte der Artilleriekampf gegen Witternadt große Heftigkeit. Die Deutschen machten gegen das Vordringen eines starken Angriffs, der glänzend abgeschlagen wurde.

Donau und Südring

Die feindlichen Luftangriffe in der Nacht vom 7. zum 8. Juni...

Am 7. Juni wird aus Berlin gemeldet: Der französische General...

Frankreichs Passagierdampfer gesunken

Paris meldet aus Paris: Der Dampfer der Messagerie Maritime...

Lloyd George über die Luftangriffe

Das englische Unterhaus ging gestern zu einer geheimen Sitzung...

Der Krieg mit Amerika

Die Regierungskontrolle über die amerikanische Ausfuhr...

Ein Reuters-Telegramm aus Washington meldet ferner: Die Artikel...

Die Behandlung der Angehörigen der Mittelmächte in Amerika...

Amerikaner, die in Stockholm eingetroffen sind, erzählen...

Nach amtlichen Nachrichten aus Brasilien ist bisher über das Schicksal...

Amerikanischer Truppentransport unterwegs...

Aus Madrid wird gemeldet: Norwegische Fischerboote...

Aus der Werbung geht nicht hervor, ob es sich um den kleinen...

Ein amerikanisches Eingeständnis...

Deutscher Generalstabbericht

(Militär.) Generalstabbericht. 11. Juli 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz

Generalstabbericht vom 11. Juli 1917.

Im Südschiff des Marinekorps kürzten gestern Züge der Kampftruppen...

Bei den anderen Armeen der Westfront hielt sich infolge...

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen Ostsee und Schwarzen Meer keine größeren Kampfbewegungen...

Russische Front

Bulgarische Streitkräfte haben östlich des Doiran-Sees einen englischen Posten...

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Leute und Maschinen herüber zu senden, die von größter Wichtigkeit...

Hiernit hat der amerikanische Kriegsminister ein unfreiwilliges Eingeständnis gemacht...

Die unabhängige Ukraine

Aus Wien wird gemeldet: Dem Neuen Wiener Tagblatt zufolge...

In einem ganz anderen Sinne, wie es die Machthaber im neuen Russland...

Näherung von Thessalien und Epirus

Der „Corso“ meldet aus Paris: Nach dem „Temps“ sind die Verhandlungen...

„Berliner Anzeiger“ schreibt, daß die Italiener den Epirus nur dann räumen...

Der Minister des Äußeren teilte mit: Der Oberkommissar für Griechenland...

Einberufung des griechischen Parlaments

„Daily Telegraph“ erfährt aus Athen, daß das Parlament von Juni 1915...

Die Verteidigung des polnischen Ozeers

Aus Warschau wird gemeldet: Infolge Montagabend eingetretener Unwetters...

Keine Veröffentlichung der Geheimverträge?

Der russische Ministerpräsident Fürst Nowikoff äußerte sich...

Lord Ribblesdale Kampf gegen den Wucher

In einer Rede in Cardiff erklärte der englische Lebensmittelmittelkontrollor...

Was wird besprochen? Demnach für den Westen gewonnen war...

Die Besetzung der belgischen Verwaltungsmitteln

Am 11. Juli wird aus Berlin gemeldet: Generalstabbericht vom 11. Juli 1917...

Der Reichskanzler an den Reichstag

Der deutsche Reichskanzler von Bethmann Hollweg hat nach dem Neuen Zürcher Nachrichten...

Die evangelisch-lutherische Landesynode

Am 11. Juli wird aus Berlin gemeldet: Die evangelisch-lutherische Landesynode...

Jahresplan der Städt. Böhm. Dampfstraßenbahn

Table with 4 columns: Station, 1917, 1918, 1919. Rows include stations like Ab Röhlsberg, Ab Kieja, Ab Dresden, etc.

\* Nur Sonn- und Feiertags.